Extrem kraftvolle Subwoofer-Serie von SVS

Ultimative Power

Kinosound lebt von großen, scharfen Bildern und dynamischer Soundkulisse. Besonders wenn es um tiefe Töne geht, können echte Heimkinofans nicht genug Druck und Tiefgang bekommen. Wer es mit Tiefbass richtig ernst meint, kommt um leistungsfähige Subwoofer, wie die neuen SVS-Modelle aus der 16er-Ultra Serie, nicht herum.

Die Hosenbeine flattern, der Druck in der Magengegend ist physikalisch spürbar und kräftige Bassimpulse lassen das Sofa oder den Kinosessel erbeben: So wünschen sich viele Heimkinofans den ultimativen Surroundsound in den eigenen vier Wänden. Leider ist dieses Erlebnis nicht mit kompakten Lautsprechern und Subwoofern im Schuhkarton-Format zu erreichen – hier müssen andere Kaliber zum Zuge kommen. Denn tatsächlich gibt es eine eiserne Regel: Membranfläche ist durch nichts zu ersetzen außer durch noch mehr Membranfläche und Verstärkerleistung kann man sowie so nie genug haben!

SVS-Subwoofer

Die amerikanische Lautsprecherschmiede SVS hat sich mit extrem leistungsfähigen und trotzdem bezahlbaren Subwoofern unter den Heimkinofans schon seit Jahren einen guten Ruf erarbeitet. Die Modelle von SVS zeichnen sich allesamt durch außerordentlichen Tiefgang und hohen Dynamikumfang aus – also genau solche Aspekte, die im Heimkino spürbar zum Tragen kommen. Traditionell bietet SVS in einer Produktlinie gleich zwei unterschiedliche Konstruktionsprinzipien an: Geschlossene Gehäuse mit der Produktbezeichnung SB (Sealed Box) und Bassreflexgehäuse mit dem Namen PB (Ported Box). Dabei werden jeweils identische Aktivmodule und Treiber gleicher Größe eingesetzt, jedoch unterscheiden sich die beiden Konstruktionsprinzipien durch etwas unterschiedliche Gehäuseabmessungen (PB-Modelle sind meist etwas größer) und die entsprechenden Bassreflexrohre bei den den PB-Modellen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass geschlossene Konstruktionen theoretisch eine impulstreue und etwas sauberere Basswiedergabe und mehr Tiefgang bieten, Bassreflexkonstruktionen einen höheren Wirkungsgrad liefern (bis zu einer definierten Grenzfrequenz), dafür aber unterhalb ihrer Abstimmfrequenz keinen Schalldruck erzeugen können. Welches Prinzip dass bessere ist, liegt im Auge des Betrachters und hat eher mit persönlichen Vorlieben zu tun – meistens tendieren HiFi-Liebhaber zu geschlossenen Systemen und Heimkinofans zu Bassreflex-Konstruktionen. Doch das ist – wie gesagt – eher eine Philosophie als eine verbindliche Regel.

Text: Michael Voigt /
Fotos: Stephan Schlüter

Für den Anschluss der SVS-Woofer stehen professionelle XLR-Buchsen als Eingang (und Ausgang) sowie klassische Cinch-Buchsen zur Verfügung

SVS SB16-Ultra und PB16-Ultra

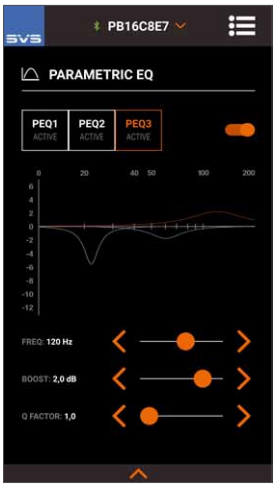
Mit den neuen 16er-Ultra-Subwoofern bleibt SVS seinem Motto treu und bietet mit dem SB16-Ultra und dem PB16-Ultra wiederum beide Konstruktionsprinzipien zur Auswahl an. Beide Modelle sind von ihrer physikalischen Erscheinung bereits echte „Bassmonster“ und zeigen mit Abmessungen von 50 x 50 x 51 cm (SB16-Ultra) und 55 x 63 x 78 cm (PB16-Ultra) direkt, dass wir hier nicht über Spielzeug-Subwoofer reden, sondern dass es sich um echte Großkaliber handelt. Auch das Gewicht von 80 kg(!) beim PB16-Ultra ist nichts für schwache Gemüter. In den wahlweise schwarz furnierten oder hochglanzschwarz-lackierten Gehäusen stecken jeweils identische Endstufenmodule mit einer sagenhaft hohen Leistung von 1500 Watt RMS; damit dürfte die Frage nach ausreichend Verstärkerleistung eindeutig geklärt sein. Tatsächlich verkraften die Langhub-Treiber in den beiden SVS-Modellen diese Leistung problemlos, eine 8"-Schwingspule, ein kräftiger Magnetantrieb und fahrradschlauchgroße Sicken sorgen für entsprechende Umsetzung der elektrischen Leistung in hörbaren Schall. Im extra-voluminösen Gehäuse des Bassreflexmodells PB16-Ultra dienen drei große Bassreflexrohre zur erweiterten Tieftonabgabe, ausreichende Durchmesser lassen auch bei hohen Pegeln keine Luftströmungsgeräusche aufkommen.

DSP-Vorstufe

Für die optimale Einbindung in den Hörraum bringen die beiden SVS-Subwoofer eine aufwendige DSP-Vorstufe mit, die über diverse Einstellmöglichkeiten verfügt. Wahlweise lassen sich alle Einstellungen direkt am Subwoofer, per mitgelieferter Fernbedienung oder komfortabel per Smartphone-App erledigen. Natürlich sind die üblichen Einstellungen für Trennfrequenz, Phase und Pegel möglich, doch der wahre Clou der SVS-Woofer sind die drei individuell einstellbaren, vollparametrischen Equalizer. Hiermit lassen sich für jeden Subwoofer an drei verschiedenen Stellen im Übertragungsbereich Filter für die Anhebung oder Absenkung von bestimmten Frequenzen einrichten, deren Mittenfrequenz und Bandbreite individuell einstellbar ist. Mit etwas Erfahrung (oder am besten mithilfe eines Messsystems) lassen sich so effektiv „Löcher“ oder Peaks bei der Wiedergabe im Hörraum ausgleichen. Jeder real existierende Hörraum hat aufgrund stehender Wellen und der vorhandenen akustischen Situation mehr oder weniger starke Probleme mit „Dröhn-Frequenzen“; diese lassen sich bei geschickter Anwendung der parametrischen Filter effektiv „ausbügeln“. Dank der Smartphone-App sind die Filter in Echtzeit zu programmieren, eine Frequenzgang-Anzeige auf dem Smartphone weist (zumindest theoretisch) darauf hin, wohin der Effekt der Filter-Einstellungen zielen wird.

Labor und Praxis

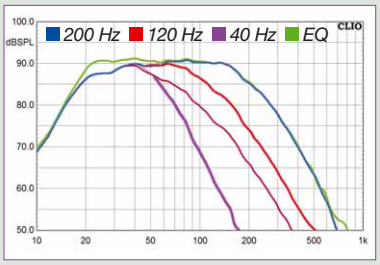
Unsere Labormessungen der beiden SVS-Modelle wurden mit der für Subwoofer üblichen Bodenaufstellung in einem halben Meter Abstand zum Messmikrofon durchgeführt. Dabei ergab sich sowohl für das geschlossene Modell SB16-Ultra als auch für den Bassreflex-Subwoofer PB16-Ultra ein überraschendes Ergebnis: Beide Woofer erreichten problemlos die 20-Hertz-Marke – besonders für die Bassreflexkonstruktion ein erstaunlicher Tiefgang. In „Neutralstellung“ fällt der SB1-Ultra allerdings erwartungsgemäß ein wenig früher ab, während der PB16-Ultra bei seiner Abstimmfrequenz ein weng „übertreibt“. Doch dank der eingebauten Equalizer lassen sich beide Subwoofer auf lineare Wiedergabe bei maximalem Tiefgang trimmen (grüne Kurve der Messung), so dass rein messtechnisch betrachtet keines der beiden Modelle einen relevanten Vorteil im Frequenzgang hat. Allerdings liefert das Bassreflex-Modell PB16-Ultra aufgrund seines hohen Wirkungsgrad bei sehr tiefen Frequenzen (und dem größeren Gehäusevolumen) bei extremen Lautstärken etwas mehr Pegel unter 30 Hertz. Für beide Modelle gilt



Die drei vollparametrischen Equalizer der SVS-Subwoofer lassen sich komfortabel per Smartphone-App einstellen

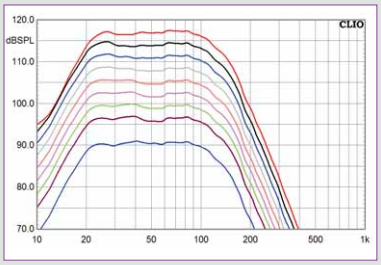
Technik:

Frequenzgang SVS SB16-Ultra:



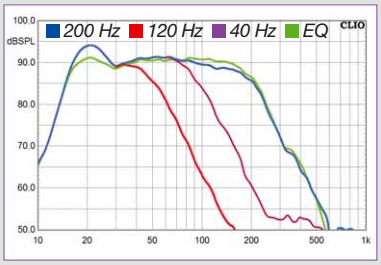
In der „Neutralstellung“ (blaue Kurve) fällt der Pegel des geschlossenen Subwoofers unterhalb 40 Hz leicht ab, reicht aber dennoch bis weit unter 20 Hertz. Unter Einsatz der parametrischen Equalizer lässt sich dennoch ein linearer Frequenzgang bis 20 Hz (grüne Kurve) erreichen.

Dynamik SVS SB16-Ultra:



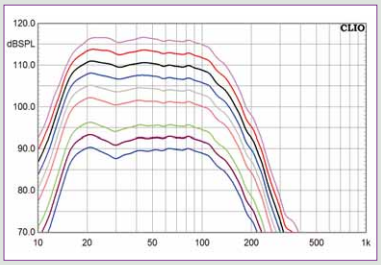
Der in 3-dB-Schritten jeweils angehobene Pegel zeigt in der Frequenzgangmessung erst bei Pegeln oberhalb von 115 dB einen leichten Einbruch unterhalb 25 Hertz. Sehr beachtlich für einen geschlossenen Subwoofer.

Frequenzgang SVS PB16-Ultra:



Hörbare „Extrapower“ dank Bassreflexabstimmung bei 20 Hertz. Doch auch beim PB16-Ultra ist dank der drei parametrischen EQ eine nahezu perfekt lineare Wiedergabe bis 20 Hertz möglich (grüne Kurve).

Dynamik SVS PB16-Ultra:



Dank einer 1500-Watt-Endstufe, großem Gehäuse und einem 330-mm-Treiber liefert der PB16-Ultra selbst bei Pegeln weit über 110 dB einen linearen Frequenzgang bis unter 20 Hertz. Erst darüber hinaus sind Verzerrungen und Luftströmungsgeräusche zu vernehmen.

allerdings gleichermaßen: enorme Schalldrücke über 110 dB (1 m) sind kein Problem und reichen selbst für große Hörräume und extrem hohe Lautstärken locker aus. Auch in unserem gut bedämpften Testkino (ca. 40 qm) legen die beiden SVS-Subwoofer ungebremst los und lassen „die Hütte beben". Bei dynamischen Szenen wie in „Edge of Tomorow" kommen die extremen Dynamik-Fähigkeiten der SVS-Woofer bestens zur Geltung. Es „drückt" bei satten Actionszenen regelrecht in der Magengegend, ohne dass (bei vorhergehender sorgfältiger Einpegelung und EQ-Einstellung) störende Dröhn-Frequenzen das packende Gesamtbild mindern würden. Im direkten Vergleich der beiden 16-Ultra-Modelle im Hörtest fällt es tatsächlich schwer, eine faire Wertung zu geben. Denn in Sachen Präzision und „Schnelligkeit" hat am Ende der etwas kleinere SB16-Ultra die Nase vorne, während der PB16-Ultra zu noch mehr Reserven bei der Lautstärke und Verzerrungsarmut bei extremen Lautstärken neigt. Wenn man die gerade noch handlicheren Abmessungen und den günstigeren Preis des SB16-Ultra in die Waagschale wirft, kommt eine „praktische" Empfehlung für das geschlossene Modell heraus, für „Heimkino-Hardliner" und extreme Pegelfans ist die Bassreflex-Variante eventuell die bessere Wahl.

Komfort bei beiden SVS-Modellen: ein gut lesbares (dimmbares) Display gibt Auskunft über die Einstellung am Subwoofer. Ebenfalls im Bild: die Scheckkarten-Fernbedienung der Woofer

Fazit

Mit den extrem leistungsstarken Aktivsubwoofern SB16-Ultra und PB16-Ultra ist SVS ein großer Wurf gelungen. Beide Modelle, sowohl der geschlossene SB16-Ultra als auch das Bassreflex-Modell PB16-Ultra bieten maximalen Tiefgang und nahezu unbegrenzte Dynamik dank 1500-Watt-Endstufenmodul und 330-Millimeter-Hochleistungs-Chassis in gigantisch großen Gehäusen. Wer also den ultimativen und grenzenlosen Bassdruck sucht, ist mit einem PB16-Ultra auf der sicheren Seite, für perfekten Klang und präzise Dynamik ist der SB16-Ultra die perfekte Wahl.

Laborbericht: **SVS PB16-Ultra**

Preis			**um 3.500 Euro**
Garantie			2 Jahre
Vertrieb			SVSound
Telefon			06122 7276020
Internet			www.sv-sound.de
• Ausstattung			
Ausführungen			Eiche Schwarz, Hochglanz-Schwarz
Abmessungen (BxHxT)			552 x 635 x 785 mm
Bauart			Bassreflex
Prinzip			Frontfire
Gewicht			80 kg
Lesitung (lt. Hersteller)			1500 Watt
Membrandurchmesser			330 mm
Pegelregler			• (Taste, FB, App)
Regelbereich Trennfrequenz			30–200 Hz
Phasenregulierung			0°–180°
EQ			3 x parametrischer EQ
Niederpegelein-/-ausgang			Cinch + XLR / Cinch + XLR
Hochpegelein-/-ausgang			– / –
Automatisch Ein/Aus			•
Fernbedienung / App			• / •
• Klang	**70 %**	**1+**	
Präzision	20 %	1,0	
Pegelfestigkeit	20 %	0,8	
Dynamik	15 %	1,0	
Physische Wirkung	15 %	0,8	
• Labor	**10 %**	**1+**	
Frequenzgang	5 %	0,9	
Verzerrungen	5 %	0,9	
• Praxis	**20 %**	**1,1**	
Verarbeitung	15 %	1,1	
Ausstattung	5 %	1,0	
• Preis/Leistung			**hervorragend**

SVS PB16-Ultra

+ extreme Dynamik
+ 3 parametrische EQ
+ per App steuerbar

HEIMKINO Highlight 6/7-2017

Spitzenklasse **Testurteil:** **6/7-2017**

HEIMKINO **überragend** **1+**

Laborbericht: **SVS SB16-Ultra**

Preis			**um 2.800 Euro**
Garantie			2 Jahre
Vertrieb			SVSound
Telefon			06122 7276020
Internet			www.sv-sound.de
• Ausstattung			
Ausführungen			Eiche Schwarz, Hochglanz-Schwarz
Abmessungen (BxHxT)			495 x 508 x 515 mm
Bauart			Geschlossen
Prinzip			Frontfire
Gewicht			55 kg
Lesitung (lt. Hersteller)			1500 Watt
Membrandurchmesser			330 mm
Pegelregler			• (Taste, FB, App)
Regelbereich Trennfrequenz			30–200 Hz
Phasenregulierung			0°–180°
EQ			3 x parametrischer EQ
Niederpegelein-/-ausgang			Cinch+XLR/Cinch+XLR
Hochpegelein-/-ausgang			– / –
Automatisch Ein/Aus			•
Fernbedienung / App			• / •
• Klang	**70 %**	**1+**	
Präzision	20 %	0,9	
Pegelfestigkeit	20 %	0,9	
Dynamik	15 %	1,0	
Physische Wirkung	15 %	1,0	
• Labor	**10 %**	**1,0**	
Frequenzgang	5 %	1,0	
Verzerrungen	5 %	0,9	
• Praxis	**20 %**	**1,1**	
Verarbeitung	15 %	1,1	
Ausstattung	5 %	1,0	
• Preis/Leistung			**hervorragend**

SVS SB16-Ultra

+ präziser Tiefbass
+ 3 parametrische EQ
+ per App steuerbar

HEIMKINO Klangtipp 6/7-2017

Spitzenklasse **Testurteil:** **6/7-2017**

HEIMKINO **überragend** **1,0**